

Mit Blech, Holz, Schlagwerk und Stimme

Bei seinem traditionellen Frühjahrskonzert glänzt der Musikverein „Eintracht“ Mützenich mit einem äußerst vielseitigen Programm

Mützenich. „Wir hoffen, dass wir mit unserer Musik ein wenig den Frühling locken können“, begrüßte Vorsitzender Rolf Müller die Zuhörer in der Kunst- und Kulturstätte „Weisses Pferdchen“ zum diesjährigen Frühjahrskonzert des Musikvereins „Eintracht“ Mützenich. Denn bunt wie der Frühling war auch das Programm, das die insgesamt über 60 Aktiven den Zuhörern darboten.

Den Anfang machte das Jugendorchester unter Leitung von Stefan Jollet, das, verstärkt durch einige erfahrenere und jung geliebene Musiker schon ein erstaunliches Klangbild auf die Bühne zauberte. Los ging's mit einem Medley der bekannten Filmmusik aus „Piraten der Karibik“, auch „Skyfall“ ist Cineasten bekannt, nämlich als Begleitmusik zu einem James-Bond-Krimi. Rhythmisch und rockig ging es beim Medley „Best of Queen“ zu, einer Hommage an Freddy Mercury & Co., die auch ohne Gitarren gut klingt.

Mit Filmmusik startete dann auch das große Orchester, mit dem sich alle Plätze auf der Bühne füllten, so dass man für Dirigent Hel-



„Kuschelig“ wurde es unter dem Dach des Kunst- und Kulturzentrums „Weisses Pferdchen“, als der Musikverein „Eintracht“ Mützenich dort unter Leitung von Helmut David zum traditionellen Frühjahrskonzert aufspielte. Foto: Heiner Schepp

mut David ein eigenes Podest davor hatte aufbauen müssen. Die „Winnetou-Melodie“ ist nicht nur durch die TV-Neuaufgabe im vergangenen Jahr vielen noch im Ohr

und entfaltete in der guten Akustik des Saales einen beeindruckenden Klang. Nach der Musical-Melodie aus „König der Löwen“ legten Helmut David und sein stolzes Ensem-

ble die modernsten Stücke des Repertoires 2017 auf: „Cheerleader“ vom jamaikanischen Popsänger Omi ist auch als Blasmusik-Arrangement ein absoluter Ohrwurm, „Haven't met you yet“ von Michael Bublé erfreute besonders auch Moderator Mark Förster, den die „Eintracht“ erstmals hatte gewinnen können und der bekannte: „Das ist einer meiner absoluten Lieblingssänger!“

Musikalisch anspruchsvoll ging es weiter mit dem Medley aus „Tanz der Vampire“, das schwindelerregende Tempi, düstere Passagen und bekannte Melodien gekonnt miteinander verbindet und die Zuhörer zufrieden in die Pause entließ. Nach dem Luftholen und der ungewöhnlichen Ehrung für Bernhard Jollet (s. Box) hielt das Orchester den Spannungsbogen hoch und fuhr mit geballtem Pop fort: Michael Jacksons „Heal the world“ („Heile die Welt“) kündigte Mark Förster als „Stück mit einer

hoch aktuellen Botschaft“ an, „Le-moon Tree“ und das unsterbliche Abba-Medley waren Vertreter der leichten, unbeschwerten Popmusik. Mit starken Saxofon- und Trompeten-Registern war „Time for Boogie“ für das „Eintracht“-Orchester wie gemacht, ehe die Blasmusiker ganz andere Qualitäten bewiesen: „E Dörpche litt em Monscher Land“ heißt die Hymne der Mützenicher, die für den Musikverein eigens als flotter Marsch vertont wurde und die im Trio mit inbrünstigem Gesang der Blasmusiker mitreißt.

Auch der Tradition verbunden

Mit dem folgenden „Military Escort“ und der stürmisch geforderten Zugabe „Alte Kameraden“ endete ein tolles Frühjahrskonzert dann mit traditioneller Blasmusik, die trotz moderner Ausrichtung bei der „Eintracht“ immer noch ihren Platz im Repertoire hat.(hes)

Über 3000 Proben und 35 Millionen Töne: Bernhard Jollet ist seit 70 Jahren aktiv

Das Wort von der „ganz besonderen Ehrung“ wird gerne strapaziert, wenn jemand über Jahrzehnte einem Verein die Treue hält. Im Falle von Bernhard Jollet (Bild) aber bedarf es schon des Superlativs, um das zu würdigen, was der 84-jährige geschafft hat: Sein ungläublichen 70 Jahren ist Jollet aktiver Hornist des Musikvereins „Eintracht“ Mützenich und wurde dafür jetzt im Rahmen des Frühjahrskonzerts doppelt ausgezeichnet. Für den Musikverband NRW gratulierte Harald Küpper dem Jubilar und hatte unglaubliche Zah-



len mitgebracht. So hatte er ausgerechnet, dass der Jubilar in seinem Leben für die Musik über 3000 Proben absolviert hat. „Und diese Zahl ist durchaus realistisch, da Bernhard immer zu den Probe-fleißigsten gehörte und gehört“, wusste Küpper. Eine weitere Hochrechnung des stellvertretenden Kreisdirigenten hatte ergeben, dass Bernhard Jollet in 70 aktiven Jahren unfassbare 35 Millionen Töne gespielt haben dürfte. Was aber fast noch wichtiger sei, so Harald

Küpper, sei, dass Jollet auch Verantwortung in nahezu allen Vorstandsposten der „Eintracht“ übernommen habe, stets da gewesen sei, wenn Hilfe gebraucht wurde, und dass er nach der Probe jeden Dienstag und bei anderer Gelegenheit die Geselligkeit und damit den Zusammenhalt im Verein pflege und stärke.

Für den Musikverein gratulierte Rolf Müller als Vorsitzender „unserem Ehrenmitglied Bernhard zu einem Jubiläum, das es so sicher so schnell nicht noch mal geben wird“. Mit 70 Jahren hat Bernhard Jollet über die Hälfte der 1884 gegründeten „Eintracht“ begleitet. (hes)